



**Herzlich
Willkommen!**

SPRINGE.
DIE STADT AM DEISTER

Rundwanderwegempfehlung der Tourist-Information Springe

Rundwanderweg 12 (13 km)

Beharrlich leuchtet die Riesenbirne Rund um den nördlichen Bereich Springes

Quelle: HAZ 12.01.2010 von Bernd Althammer

Bereich	Stadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit
Kontakt	Tourist-Information
Standort	Altes Rathaus, Zum Niederntor 26, Zi. 1
E-Mail	touristinformation@springe.de
Telefon	05041 / 73-273 und -287
Internet	www.springe.de

Öffnungszeiten Tourist-Information:
Montag - Freitag: 10 - 14 Uhr

Ein Flüsschen hat der kleinen Stadt einst ihren Namen gegeben. Die Haller sprudelt in der westlichen Feldmark ans Tageslicht, begleitet eine Weile Straßen und Häuserreihen, um sich dann der Leine zuzuwenden. „Hallspringe“ hieß die Stadt deshalb eine Weile, um sich schließlich auf „Springe“ zu reduzieren, vielleicht, weil es mit Samke und Rambke noch zwei weitere Bäche gab, die von den wasserreichen Deisterhängen ins Tal fließen. Die drei Gewässer zieren symbolisch einen Kreis an der Osttangente.

Das offizielle Blatt „Wandern im Deister“ (herausgegeben von der niedersächsischen Landesvermessung) könnte glatt im Rucksack stecken bleiben: Bis auf wenige Etappen fallen Springe und das Calenberger Land eigentlich immer in den Blick – und genau das macht den Reiz dieser Tour aus. Dabei ist es fast egal, ob man sich an einem klaren Wintertag oder später im Frühling auf den Weg macht.

Vom Parkplatz am Schulzentrum Süd überquert man zunächst die Landstraße nach Eldagsen und läuft auf schnurgeradem, unbezeichnetem Feldweg in westliche Richtung. Ein paar Schautafeln machen neugierig.

An der ersten großen Kreuzung nimmt uns der „XR“- Fernwanderweg nach rechts mit. Dieser passiert nach einer ehemaligen Stuhlfabrik die S-Bahn- Schienen und wendet sich bald darauf nach links.

Direkt am Waldrand wird der „XR“ nach rechts verlassen. Genau hier befinden sich als „Schanze“ bezeichnete ehemalige Grenzwälle. Es gibt noch mehr Denkwürdiges: Galgen sollen hier gestanden haben. Und der Abhang, den wir beim allmählich ansteigenden Weg Richtung „Deisterpforte“ umrunden, heißt nach alten Karten „Ehebreecherwinkel“.

Ein paar Schritte weiter leuchten hoch über den Dächern immer noch die Umrisse einer riesigen Glühbirne. Das Denkmal ist 1954 zu Ehren von Heinrich Göbel, angeblicher Erfinder der Glühbirne, errichtet worden.

Jetzt folgt die Wanderroute der Straße Unter dem Ebersberg, führt eine Weile durch den Wald, um vor einem Haus mit rotem Dach rechts ins Tal abzuknicken. Die Fahrbahn mündet in den „Kurzen Ging“, der nach links bald die Häuser hinter sich lässt und an einem Wanderparkplatz vorbei das Gasthaus ehemalige „Waldwinkel“ erreicht. In direkter Nähe befindet sich Springes kleines Wintersportzentrum. Wenn Schnee liegt, ist sogar ein Lift in Betrieb. Ein kleines Stück waldeinwärts zweigt nach rechts ein mit „3“ bezeichneter Pfad ab. Dieser bindet an einen Fahrweg an, der nun immer geradeaus an der Schulungsstätte „Lutherheim“, einigen Häusern und einem Landschulheim vorbeiführt. In Höhe einer Orientierungstafel an der Sophienhöhe verlässt man auf dem Hannoverschen Weg den Waldrand und nähert sich bald der städtischen Bebauung, die hier vorwiegend dem Gewerbe dient. Direkt vor der Bahntrasse begleitet man nach rechts eine Straße zum S-Bahnhof und bald darauf nach links in die malerische Altstadt.

Wer noch Zeit hat, kann sonntags von 10.30 bis 16 Uhr das Museum auf dem Burghof besuchen; Führungen können unter Telefon (0 50 41) 6 17 05 vereinbart werden. Oft gibt es hier Sonderausstellungen. Natürlich kann man sich auch über Heinrich Göbel informieren – und den aktuellen Stand der Erkenntnisse über seine Tüfteleien, die den Auswanderer in Amerika beschäftigten und ihn lange als Glühlampen-Erfinder gelten ließen.

Für den Zustand der beschriebenen Freizeitwege wird keine Haftung übernommen.

Benutzung auf eigene Gefahr!

Foto: Nana Lechte



Postanschrift
Stadt Springe
Auf dem Burghof 1
31832 Springe

